

Schüler steigen bei Netzwerk ein

Krüger-Adorno-Nachwuchs engagiert sich für Generationenhilfe – nicht nur mit Werbefiguren

VON MELLANIE CAGLAR

ELZE. Jugendliche der Krüger-Adorno-Schule bringen sich seit kurzem bei der neuen Generationenhilfe der Elzer Initiative „Netzwerk Zukunft“ ein. Im Ladentreff an der Hauptstraße kommen 22 Schüler des Profilkurses Gesundheit und Soziales seit Oktober jeden Freitag für zwei Schulstunden zusammen. Ihr erstes großes Projekt: Sie wollen das Netzwerk, den Ladentreff und die Idee der Nachbarschafts- und Generationenhilfe noch bekannter machen.

Dafür fertigen die Zehntklässler Pappmaschee-Figuren, die Regen und Schnee aushalten. Für jede Altersstufe soll es eine Figur geben, die ein echtes Accessoire trägt, wie das Kleinkind mit einer gestrickten Mütze – schließlich ist die Initiative „Netzwerk Zukunft“ für

alle Generationen da. Die Figuren sollen bald an vielen Stellen in der Stadt die Blicke auf sich ziehen. Doch die Jugendlichen wollen noch mehr: Sie wollen selbst beim Netzwerk mitmischen und sich mit Menschen treffen, die Hilfe brauchen oder selbst anbieten. Sie wollen lernen, Helfer und Hilfesuchende zusammenzubringen und so für mehr Nachbarschaftshilfe in Elze zu sorgen.

„Die Jugendlichen sprudeln nur so vor Ideen, was sie machen wollen. Mehr Soziales kann ich gar nicht unterrichten“, sagt Lehrerin Anke Krueger erfreut. Die 16-jährige Lena Sievers zählt einige Idee auf: Alt und Jung kochen gemeinsam, lesen sich gegenseitig vor, treffen sich im Erzählcafé, thematisieren Traditionen und Benimmregeln. „Es ist wichtig, dass das Netzwerk sich angesiedelt hat, weil so was wie Nachbar-

schaftshilfe in der heutigen Zeit zu kurz kommt und mit der Initiative allen Generationen geholfen wird“, betont Lena.

Dabei hatten sich die Schüler zunächst überrumpelt gefühlt, als Krueger sie mit dem Netzwerk bekannt machte. Die Skepsis ist längst gewichen. Inzwischen haben sich alle Schüler des Profilkurses in die Helferlisten eingetragen. Die ersten Einsätze kamen bereits zustande. Beispielsweise hat ein Oberschüler eine Computerstunde für ältere Mitmenschen gegeben. Laut Lena hat sich der Profilkurs zudem bei der Organisation „Jugend hilft“ beworben. Dort können die Schüler bis zu 2500 Euro gesponsert bekommen – das Geld soll im Erfolgsfall in das Netzwerk fließen.

Doch nicht nur die Jungen unterstützen Ältere, es funktioniert auch andersherum. Laut Netzwerkerin Veronika

Büschgens gibt eine pensionierte Lehrerin einer Schülerin, die nicht deutscher Herkunft ist, Sprachunterricht. Davon profitiere die ganze Familie des Mädchens. Derzeit sind es 20 Helfer plus die Schüler der Krüger-Adorno-Schule. Seit einigen Monaten treffen sich die Netzwerker in den renovierten und hell gestalteten Räumen an der Hauptstraße.

Wer Interesse am Netzwerk hat, kann sich auf der Homepage der Stadt informieren oder donnerstags an der Hauptstraße vorbeischaun. Der Laden öffnet am Donnerstag, 11. Dezember, ab 17 Uhr seine Türen anlässlich des lebendigen Adventskalenders. Eine Woche später gehen die Netzwerker in die Weihnachtspause und sind ab Anfang Januar mit verlängerten Öffnungszeiten wieder da und zwar jeden zweiten und vierten Donnerstag im Monat von 15 bis 19 Uhr.



Eine Figur für Werbezwecke fertigen Jenny Sürig (16, von links), Gian Luca Kleinhertz (16) und Martin Manevski (15).

Foto: Caglar